

schmetterlingsstil

kleine grammatik einer sommerwiese

echtes mädesüß

vom weichen
gehen schlängenlinien
aus feld aus wald und flur
rollt ein verb
wer wird
durch grüne gedanken
spazieren und weiter
gehen in ein anderes
gedicht

echtes johanniskraut

balsam in gelb
ob je eine stimme
ein frühes blatt überwindet
oder eine blume
die wirrnis im kopf
glättet wie eine künstliche
intelligenz einen text glasiert
rutsch nicht ab
rutsch dem berg
den buckel runter

acker-lichtnelke

und suche nach licht
in einem labyrinth
aus pfaden
fallen krumen
die erde ist runzlig
die wolken launisch
und die menschen
tappen im dunkeln

schmetterlingsstil

fettwiesen-margerite

ein wanderer hat ausdauer
und wächst an sich selbst
er schreitet mit blick nach vorn
und meidet den konjunktiv
auf dem weg
weiß er
wohin es geht
woher er kommt
spielt keine rolle mehr
nur das grün das gelb
das ockerfarbene
land

gänseblümchen

übersät mit wiesen
blumen und kraut
jeder halm ein ausrufezeichen
fragen gibt es genug
ohne antwort
betten wir uns
im traum
machen wir einen satz
aus einer sommerwiese
lerne ich zu lesen
und schreibe
zweifel in den wind
meine launen nimmt er mit
und ich lasse mich
in einem wortfeld nieder
und falle aus einem langen schlaf